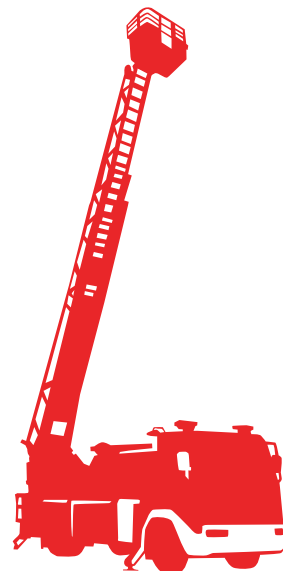


Kurt Guth
Marcus Mery
Andreas Mohr

Der Einstellungstest/ Eignungstest zur Ausbildung bei Feuerwehr und Bundeswehr

Mit den Prüfungsfragen sicher durch das Auswahlverfahren



Kurt Guth Marcus Mery Andreas Mohr

Der Einstellungstest / Eignungstest zur Ausbildung bei Feuerwehr und Bundeswehr

**Mit den Prüfungsfragen sicher durch
das Auswahlverfahren**



Kurt Guth / Marcus Mery / Andreas Mohr
Der Einstellungstest / Eignungstest zur Ausbildung
bei Feuerwehr und Bundeswehr
Mit den Prüfungsfragen sicher durch das
Auswahlverfahren

Ausgabe 2018

2. Auflage

Herausgeber: Ausbildungspark Verlag,
Gültekin & Mery GbR, Offenbach, 2018.

Umschlaggestaltung: s.b. design, bitpublishing

Bildnachweis: Archiv des Verlages
Illustrationen: bitpublishing
Grafiken: bitpublishing, s.b. design
Lektorat: Thorben Pehlemann

*Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek –*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2018 Ausbildungspark Verlag
Bettinastraße 69, 63067 Offenbach
Printed in Germany

Satz: bitpublishing, Schwalbach
Druck: Druckerei Sulzmann, Obertshausen

ISBN 978-3-95624-024-9 (PM)
ISBN 978-3-95624-048-5 (CD)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Ein Beruf, der es in sich hat.....	8
Worum geht es im Auswahlverfahren?	8
Gut vorbereitet mit diesem Prüfungspaket	8
E Einführung	11
Die Einstellungstests bei Feuerwehr und Bundeswehr.....	12
Die Aufgabentypen im Überblick.....	12
Der Testablauf	15
Richtig lernen	16
Ihr Fahrplan für die schriftliche Prüfung.....	17
Die Testsimulation	18
1 Prüfung · Teil 1	19
Sprachbeherrschung	20
Diktat	20
Lückendiktat	23
Kurzaufsatz	26
Situationen beurteilen	30
Definitionen.....	33
Textverständnis	35
Inhalt wiedergeben	39
Rechtsvorschriften anwenden	42
Rechtschreibung	45
Rechtschreibung: Kurze Sätze.....	48
Groß- und Kleinschreibung.....	51
„s“, „ss“ oder „ß“	54
Text korrigieren.....	57
Kommasetzung.....	60
Kommasetzung Lückentext.....	65
Grammatik: Kurze Sätze.....	68
Konjunktionen Lückentext	72
Sinnverwandte Begriffe	77
Gegenteilige Begriffe	79
Eines von fünf Wörtern passt nicht.....	81
Fremdsprachenkenntnisse	84
Englisch: Wortbedeutungen	84
Englisch: Ausdrücke und Wendungen	86
Englisch: Lückentext vervollständigen	89
2 Prüfung · Teil 2	95
Fachbezogenes Wissen	96
Feuerwehr	96

Bundeswehr.....	102
Verwaltungswissen (Öffentlicher Dienst).....	108
Ämter, Dienstherren, Hierarchien	112
Naturwissenschaften und IT	113
Technisches Verständnis	118
Technisch-praktische Intelligenz.....	124
Allgemeinwissen.....	135
Staat und Politik	135
Geografie und Landeskunde	139
Geschichte und Kulturgeschichte	143
Interkulturelles Wissen.....	148
Musik, Kunst und Literatur.....	152
PC und Internet.....	156
Wirtschaft und Finanzen	160
Richtige Begriffe einsetzen	164
Aussagen überprüfen.....	168
3 Prüfung · Teil 3	171
Mathematik	172
Grundrechenarten ohne Taschenrechner.....	172
Kopfrechnen	174
Bruchrechnen.....	178
Umrechnen (Maße und Einheiten)	182
Gemischte Textaufgaben	186
Dreisatz	191
Fläche und Volumen.....	195
Prozentrechnen	199
Schätzaufgaben	203
Diagramme, Tabellen und Statistiken.....	207
Rechenaufgaben mit Hindernis.....	213
Geometrische Skizzen	216
Gleichungen und Funktionen	219
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden.....	222
Dominosteine.....	226
4 Prüfung · Teil 4	231
Logisches Denkvermögen	232
Zahlenreihen	232
Buchstabenreihen.....	237
Eine Figur passt nicht dazu	243
Sprachlogik: Analogien	246
Gemeinsame Oberbegriffe	250
Logische Schlussfolgerung	253
Bedingungen.....	257
Möglich oder unmöglich	262

Datenanalyse.....	266
Visuelles Denkvermögen	272
Orientierungsvermögen: Stadtplanaufgabe	272
Musterwürfel zuordnen	276
Würfel drehen und kippen.....	280
Faltvorlagen zusammenbauen	284
Figurenreihen fortsetzen.....	292
Figurenmatrizen vervollständigen	297
Visuelle Analogien	303
Eine Figur ist gespiegelt	308
Figuren drehen	310
Finden Sie den Fehler.....	312
Formenpuzzle	314
Formen legen	319
5 Prüfung · Teil 5	323
Konzentrationsvermögen.....	324
Zahlensuche nach Rechenregel.....	324
Tempo-Rechnen mit Symbolen.....	327
Reaktionstest.....	330
Original und Abschrift.....	335
Verschlüsselte Zeichen	337
„b/d“-Test	342
„3/6/8/9“-Test.....	345
Figuren finden.....	348
Links- und Rechtsknicke zählen.....	351
Laufpfade verfolgen	356
Erinnerungsvermögen	360
Dispositionsliste einprägen	360
Wortgruppen merken	366
Eingeprägte Begriffe zuordnen	372
Textinformationen merken.....	376
Zeitungsbericht wiedergeben	379
Stadtplan: Route einprägen.....	382
Geländekarte merken.....	387
A Anhang	393
Alle Lösungen im Überblick.....	394
Teil 1 · Sprachbeherrschung und Fremdsprachenkenntnisse	394
Teil 2 · Fachbezogenes Wissen und Allgemeinwissen	395
Teil 3 · Mathematik.....	396
Teil 4 · Logisches Denkvermögen und Visuelles Denkvermögen.....	397
Teil 5 · Konzentrationsvermögen und Erinnerungsvermögen.....	398
Tabelle: Maße und Einheiten.....	402

Vorwort: Ein Beruf, der es in sich hat

Geregelte Acht-Stunden-Tage, gefüllt mit leichter Büroarbeit und festen Pausenzeiten? Wer sich seine berufliche Zukunft so vorstellt, ist bei der Feuerwehr und der Bundeswehr fehl am Platze. Hier sucht man körperlich und geistig belastbare Kandidaten: Sie müssen in strapaziösen Situationen sowohl die vorhandene Technik beherrschen als auch ihre Nerven im Griff haben. In gehobenen Positionen sind außerdem Führungsqualitäten gefragt.

Kurzum: Die Einstellungshürden sind hoch. Auf der anderen Seite müssen sich auch die Arbeitgeber anstrengen – denn fähiges Personal ist überall begehrt. Die Bundeswehr hat unlängst ein umfassendes Attraktivitätsprogramm aufgelegt, um qualifizierte Nachwuchskräfte an Bord zu holen. Bei den Berufsfeuerwehren bieten sich ebenfalls neue Chancen: Früher gelang der Einstieg in den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst nur mit abgeschlossener Berufsausbildung, heute gibt es vielerorts spezielle Ausbildungsmodelle für Schulabgänger.

Worum geht es im Auswahlverfahren?

Die Laufbahnausbildungen der Feuerwehr und der Bundeswehr bauen auf Kompetenzen auf, die man im Rahmen von Schule, Ausbildung und/oder Studium erworben hat. Daher sind die einschlägigen Zeugnisse und Beurteilungen ein wichtiges Auswahlkriterium. Aber nicht das einzige: Denn die Bewertungen von dritter Seite verraten nicht alles über den Leistungsstand eines Bewerbers. Sie sagen wenig aus über schulische Besonderheiten, über die Ansprüche eines Ausbilders oder über die Erwartungen eines Dozenten.

Um die Qualifikationen aller Kandidaten einheitlich, fair und vergleichbar zu testen, werden mehrstufige Auswahlverfahren veranstaltet. Sie umfassen normalerweise ein Vorstellungsgespräch, sportlich-praktische Prüfungen, eine ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung, Assessment-Center-Module (in gehobenen Laufbahnen) – und einen schriftlichen bzw. PC-gestützten Einstellungstest. Neben Kenntnissen in Bereichen wie Mathe oder Deutsch werden dabei auch persönliche Fähigkeiten wie Belastbarkeit und Gründlichkeit geprüft.

Gut vorbereitet mit diesem Prüfungspaket

Das Durcharbeiten der Prüfungen der letzten Jahre ist ein absolutes Muss für jeden, der sich auf einen Einstellungstest zur Ausbildung bei der Feuerwehr oder der Bundeswehr vorbereitet. So erkennen Sie, ob Ihr Kenntnisstand den Anforderungen entspricht. Außerdem lassen sich böse Überraschungen vermeiden, da fast alle aktuellen Prüfungsfragen so oder in ähnlicher Form schon einmal gestellt wurden.

Das vorliegende Prüfungspaket bietet Ihnen nicht nur zahlreiche originale Testfragen aus den Auswahlverfahren der Behörden: Es liefert auch kommentierte Lösungen und ausführliche Bearbeitungshinweise. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, das Buch und die Musterprüfungen konzentriert durcharbeiten. Damit haben Sie alles zur Hand, was Sie brauchen, um Ihren Einstellungstest sicher zu meistern.

Dieses Prüfungspaket ...

- bereitet Sie gezielt auf Ihren Eignungstest zur Ausbildung vor: in allen Laufbahnen der Feuerwehr und allen militärischen Laufbahnen der Bundeswehr.
- enthält fünf Musterprüfungen zur optimalen Testsimulation.
- bekämpft die Prüfungsangst – denn das beste Mittel gegen Prüfungsstress und Unsicherheit ist eine gezielte Vorbereitung.
- vermittelt das notwendige Wissen.
- bringt Ihre Allgemeinbildung auf den neuesten Stand und frischt Ihr prüfungsrelevantes Schulwissen auf.
- steht für eine Prüfung ohne böse Überraschungen!

Viele zusätzliche Prüfungsfragen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ausbildungspark.com. Im Büchershop stehen Ihnen außerdem weitere Publikationen zu Bewerbungs- und Auswahlverfahren in verschiedensten Branchen bereit.

Eine gute Vorbereitung und viel Erfolg in der Prüfung wünscht

Ihr Ausbildungspark-Team

Kontakt

Ausbildungspark Verlag
Kundenbetreuung
Bettinastraße 69
63067 Offenbach

Telefon: +49 (69) 40 56 49 73
Telefax: +49 (69) 43 05 86 02
E-Mail: kontakt@ausbildungspark.com
Internet: www.ausbildungspark.com



Die Einstellungstests bei Feuerwehr und Bundeswehr

Eine Feuerwehr aufzustellen ist in Deutschland Sache der Kommunen, das heißt der Städte, Gemeinden und Landkreise. Aktuell gibt es über 100 Berufsfeuerwehren und entsprechend vielfältige Auswahlprozeduren. Auch die Eignungstests fallen von Standort zu Standort unterschiedlich aus – in Ablauf, Dauer und Form (schriftlich oder computergestützt). Inhaltlich geht es jedoch weitgehend um das Gleiche: nämlich um die Fähigkeiten und Kenntnisse, die man als angehender Brandmeister (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst) oder Brandinspektor (gehobener feuerwehrtechnischer Dienst) braucht. Bei der Bundeswehr vertraut man standortübergreifend dem CAT-Testsystem („Computerassistiertes Testen“). Es umfasst mehrere Testmodule, die flexibel an die betreffende Position angepasst werden.

Die Prüfungsverfahren schöpfen aus einem großen Reservoir an Aufgaben verschiedenster Kategorien: Wissen, Sprache, Mathematik, Logik, technisches Verständnis, visuelles Denkvermögen, Konzentration und Merkfähigkeit. Je nach Stellenzuschnitt werden aus diesem Fundus unterschiedliche Aufgaben ausgesucht. Viele Fragen sind nach dem Multiple-Choice-Prinzip durch Ankreuzen der richtigen Lösung zu beantworten. An anderer Stelle – vor allem im sprachlichen Bereich – müssen Sie mehr oder weniger umfangreiche Antworten selbst formulieren.

Die Aufgabentypen im Überblick

Der Themenbereich „Wissen“

Hinter der Bezeichnung „Allgemeinwissen“ verbirgt sich ein schier unüberschaubares Themenfeld. „Ernste“ Gebiete wie Politik, Wirtschaft und Geschichte fallen ebenso darunter wie Kunst, Literatur und Sport. Dieses Buch liefert einen Querschnitt gängiger Fragen aus verschiedensten Bildungsbe-
reichen. Studieren Sie die Lösungskommentare, um sich intensiver in die Materie einzuarbeiten. Ihr Gegenwartswissen halten Sie durch Zeitungslektüre, Nachrichtensendungen, Internetquellen auf dem Laufenden – bleiben Sie am Ball.

Im fachbezogenen Wissensteil können zum einen Ihre naturwissenschaftlich-technischen Vorkenntnisse zur Debatte stehen. Zum anderen wird Ihr Sinn fürs Praktische auf die Probe gestellt, mit skizzenbasierten Aufgaben zu verschiedenen technischen Anordnungen. Abgesehen davon können behörden-spezifische Inhalte eine Rolle spielen – hier punkten Sie mit einer guten Faktenrecherche: Was wissen Sie über die Aufgaben und die Organisation Ihrer Dienststelle? Wie heißen die ranghöchsten Vorgesetzten? Haben Sie sich mit den beruflichen Anforderungen auseinandergesetzt? Kennen Sie die Ausbildungsschwerpunkte, und wo könnten Sie nach der Ausbildung eingesetzt werden?

Der Wissensteil testet ...

- Allgemeinwissen: Politik und Gesellschaft, Geschichte, Kultur ...
- technisches Verständnis: naturwissenschaftliches Wissen, handwerklich-praktische Intelligenz
- fachbezogenes Wissen: Kenntnisse über die Dienststelle, den Beruf und die Ausbildung

Eignungstest

Feuerwehr und Bundeswehr

Prüfung 1



Sprachbeherrschung

Fremdsprachenkenntnisse

FEU 1 (A1) – P1

1

Prüfung · Teil 1

Sprachbeherrschung	20
Diktat	20
Lückendiktat	23
Kurzaufsatz	26
Situationen beurteilen	30
Definitionen	33
Textverständnis	35
Inhalt wiedergeben	39
Rechtsvorschriften anwenden	42
Rechtschreibung	45
Rechtschreibung: Kurze Sätze	48
Groß- und Kleinschreibung	51
„s“, „ss“ oder „ß“	54
Text korrigieren	57
Kommasetzung	60
Kommasetzung Lückentext	65
Grammatik: Kurze Sätze	68
Konjunktionen Lückentext	72
Sinnverwandte Begriffe	77
Gegenteilige Begriffe	79
Eines von fünf Wörtern passt nicht	81
Fremdsprachenkenntnisse	84
Englisch: Wortbedeutungen	84
Englisch: Ausdrücke und Wendungen	86
Englisch: Lückentext vervollständigen	89

Sprachbeherrschung

Definitionen

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Im Folgenden werden verschiedene Begriffe erklärt.

Finden Sie für jede Definition den richtigen Begriff und schreiben Sie ihn in das zugehörige Feld.

Erklärung

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>5. Mit Handgriff und aufklappbarem Deckel versehener rechteckiger Behälter, mit dem man Gegenstände auf Reisen transportieren kann</p> <p>6. Zustand erhöhter Körpertemperatur, meist infolge einer Abwehrreaktion des Organismus</p> <p>7. Optisches Hilfsmittel aus einem Gestell, einem Bügel und zwei Gläsern, mit dem sich Fehlsichtigkeiten korrigieren lassen</p> <p>8. Bauwerk, das es Wasserfahrzeugen ermöglicht, unterschiedliche Wasserstände zwischen verschiedenen Abschnitten einer Wasserstraße zu überwinden</p> | <p>9. Markt, an dem regelmäßig zu bestimmten Zeiten Wertpapiere gehandelt werden</p> <p>10. Der Bruder des Vaters oder der Mutter</p> <p>11. Das Einbringen landwirtschaftlicher Gewächse oder Früchte</p> <p>12. Dicht bewachsener, sumpfiger, schwer durchdringlicher tropischer Wald</p> <p>13. Gerät zur akustischen Alarmierung oder Warnung, das typischerweise an- und abschwellende Heultöne erzeugt</p> <p>14. Erstaufführung einer Operninszenierung, eines Films oder eines Theaterstücks</p> <p>15. Zeitspanne von zehn Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Begriff

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>5. _____</p> <p>6. _____</p> <p>7. _____</p> <p>8. _____</p> <p>9. _____</p> <p>10. _____</p> | <p>11. _____</p> <p>12. _____</p> <p>13. _____</p> <p>14. _____</p> <p>15. _____</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|

Lösung

Zu 5.
Koffer

Zu 6.
Fieber

Zu 7.
Brille

Zu 8.
Schleuse

Zu 9.
Börse

Zu 10.
Onkel

Zu 11.
Ernte

Zu 12.
Dschungel

Zu 13.
Sirene

Zu 14.
Premiere

Zu 15.
Dekade

Sprachbeherrschung

Textverständnis

Lesezeit 5 Minuten

Nun erhalten Sie einen Ausschnitt aus der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung in der gültigen Fassung vom 14. Juli 1994 (Stand: Februar 2017).

Bitte lesen Sie die folgenden Rechtsvorschriften aufmerksam durch und versuchen Sie, ihren inhaltlichen Kern zu verstehen. Anschließend sind einige Fragen zum Text zu beantworten.

§ 1 Wesen der Gemeinden

- (1) Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsaufbaues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe. Sie handeln zugleich in Verantwortung für die zukünftigen Generationen.
- (2) Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften.
- (...)

§ 8 Gemeindliche Einrichtungen und Lasten

- (1) Die Gemeinden schaffen innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.
- (2) Alle Einwohner einer Gemeinde sind im Rahmen des geltenden Rechts berechtigt, die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde zu benutzen und verpflichtet, die Lasten zu tragen, die sich aus ihrer Zugehörigkeit zu der Gemeinde ergeben.
- (...)

§ 77 Grundsätze der Finanzmittelbeschaffung

- (1) Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.
- (2) Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Finanzmittel
 1. soweit vertretbar und geboten aus speziellen Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen,
 2. im Übrigen aus Steuern
 zu beschaffen, soweit die sonstigen Finanzmittel nicht ausreichen.
- (3) Die Gemeinde darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Bearbeitungshinweis

In jedem Bereich der öffentlichen Verwaltung gelten einschlägige Bestimmungen – daher sollten Sie auch komplizierte Gesetzestexte verstehen können. Diese gliedern sich in durchnummerierte Paragraphen (§), Absätze (im vorliegenden Fall (1) bis (3)) und schließlich einzelne Sätze.

Versuchen Sie besser nicht, die Vorschriften komplett auswendig zu lernen: Es geht hier nicht um Ihr „fotografisches Gedächtnis“. Konzentrieren Sie sich stattdessen auf die Kernaussagen, die Sie ohne Weiteres in eigenen Worten wiedergeben können, solange der Sinn gewahrt bleibt. Achten Sie bei Ihrer Antwort auf einen logischen Satzbau und eine korrekte Rechtschreibung.

Sprachbeherrschung

Rechtschreibung

Bearbeitungszeit 7 Minuten

In diesem Abschnitt werden Ihre Rechtschreibkenntnisse geprüft.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Schreibweise aus und markieren Sie den zugehörigen Buchstaben.

31.

- A. Prinzipte
- B. Prinziep
- C. Prinzip
- D. Prinzib
- E. Keine Antwort ist richtig.

35.

- A. Palafer
- B. Palaffer
- C. Palaaver
- D. Palaver
- E. Keine Antwort ist richtig.

32.

- A. Skise
- B. Skize
- C. Skitze
- D. Skizze
- E. Keine Antwort ist richtig.

36.

- A. Konjukturanstieg
- B. Konjunkturanstieg
- C. Konjunkturanstig
- D. Koniunkturanstieg
- E. Keine Antwort ist richtig.

33.

- A. Milliardestel
- B. Milliardstel
- C. Miliardstel
- D. Miliardestel
- E. Keine Antwort ist richtig.

37.

- A. Hallogen
- B. Halogeen
- C. Halogen
- D. Hallogeen
- E. Keine Antwort ist richtig.

34.

- A. Mikroprozezor
- B. Microprozessor
- C. Mikroprozessor
- D. Mikroprozesor
- E. Keine Antwort ist richtig.

38.

- A. Immobilien
- B. Immobiliien
- C. Immoillien
- D. Imobilen
- E. Keine Antwort ist richtig.

Sprachbeherrschung

Rechtschreibung: Kurze Sätze

Bearbeitungszeit 10 Minuten

Der folgende Aufgabenteil prüft Ihre Rechtschreibkenntnisse.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den Lösungsbuchstaben des korrekt geschriebenen Antwortvorschlags markieren.

46.

- A. Er ist ledig und naiv.
- B. Er ist lädig und naiv.
- C. Er ist ledig und naif.
- D. Er ist lädig und naif.
- E. Keine Antwort ist richtig.

47.

- A. starkes Rückgrat
- B. starckes Rückrat
- C. starkes Rückrad
- D. starckes Rückrad
- E. Keine Antwort ist richtig.

48.

- A. Die durchschnittlichen Versandkosten steigen überproportional.
- B. Die durchschnittlichen Versankosten steigen überpropotional.
- C. Die durchschnittlichen Versantkosten steigen überproportional.
- D. Die durchschnittlichen Versandkosten steigen überproportional.
- E. Keine Antwort ist richtig.

49.

- A. Theoretisch gilt das Autonomieprinzip.
- B. Teoretisch gilt das Autonomieprinzip.
- C. Theoretisch gilt das Autonomiprinzip.
- D. Theoretisch gilt das Autonomieprinzip.
- E. Keine Antwort ist richtig.

50.

- A. Ein Pfund Kaffee sind exakt 500 Gramm.
- B. Ein Fund Kaffee sind exakt 500 Gramm.
- C. Ein Pfund Kafee sind exakt 500 Gramm.
- D. Ein Pfund Kafe sind exakt 500 Gramm.
- E. Keine Antwort ist richtig.

51.

- A. Das Interwiev ist brandaktuell.
- B. Das Interview ist brand aktuell.
- C. Das Interview ist brandaktuell.
- D. Das Interviuw ist brand aktuell.
- E. Keine Antwort ist richtig.

Lösung

Zu 46.

A. Er ist ledig und naiv.

Nur in Lösungsvorschlag A sind die Wörter „ledig“ und „naiv“ richtig geschrieben.

Zu 47.

A. starkes Rückgrat

Nur in Lösungsvorschlag A sind die Wörter „starkes“ und „Rückgrat“ richtig geschrieben. Es geht hier nicht um ein ominöses „Rad“ am Rücken, sondern um das mit „Gräte“ verwandte „Rückgrat“: die Knochenzüge entlang der Wirbelsäule.

Zu 48.

D. Die durchschnittlichen Versandkosten steigen überproportional.

Nur in Lösungsvorschlag D sind die Wörter „durchschnittlichen“, „Versandkosten“ und „überproportional“ richtig geschrieben.

Zu 49.

A. Theoretisch gilt das Autonomieprinzip.

Nur in Lösungsvorschlag A sind die Wörter „theoretisch“ und „Autonomieprinzip“ richtig geschrieben.

Zu 50.

A. Ein Pfund Kaffee sind exakt 500 Gramm.

Nur in Lösungsvorschlag A sind die Wörter „Pfund“ und „Kaffee“ richtig geschrieben.

Zu 51.

C. Das Interview ist brandaktuell.

Nur in Lösungsvorschlag C sind die Wörter „Interview“ und „brandaktuell“ richtig geschrieben.

Zu 52.

D. Der Standard unserer Gesellschaft ist hoch.

Nur in Lösungsvorschlag D sind die Wörter „Standard“ und „Gesellschaft“ richtig geschrieben.

Zu 53.

C. „Krise“ ist in der Medizin ein Fachbegriff.

Nur in Lösungsvorschlag C sind die Wörter „Krise“ und „Medizin“ richtig geschrieben.

Zu 54.

C. Groß- und Außenhandelskaufmann

Nur in Lösungsvorschlag C ist die Berufsbezeichnung „Groß- und Außenhandelskaufmann“ richtig geschrieben. In A fehlt der Ergänzungsstrich: Ihn muss man setzen, da der Wortteil „Groß“ nicht für sich allein steht, sondern in einer Aufzählung zusammen mit „Außen“ auf den gemeinsamen Wortteil „Handelskaufmann“ bezogen wird.

Zu 55.

C. eine Jalousie aus Leichtmetall

Nur in Lösungsvorschlag C sind die Wörter „Jalousie“ und „Leichtmetall“ richtig geschrieben.

Fremdsprachenkenntnisse

Englisch: Lückentext vervollständigen

Aufgabenerklärung

In diesem Abschnitt werden Ihre Englischkenntnisse geprüft.

Finden Sie heraus, welche Wörter in die Leerstellen eingesetzt werden müssen, damit sich ein sinnvoller Satz ergibt.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

1. His _____ car is new. How much _____ it cost?
- A. fathers | is
 - B. father's | did
 - C. feather's | have
 - D. furthers | has been
 - E. father's | had been

Antwort

- B. father's | did

His father's car is new. How much did it cost?

Da Genitiven im Englischen ein „s“ mit Apostroph angehängt wird, kommen nur die Möglichkeiten B, C und E in Frage. „Feather“ bedeutet jedoch „Feder“ und nicht etwa „Vater“: Somit scheidet Satz C aus. Für die zweite Leerstelle gibt es überhaupt nur einen korrekten Vorschlag, nämlich „did“: „How much is it cost?“ (Antwort A) ist keine korrekte Frage, und auch „have“ (Antwort C) liegt grammatikalisch falsch, da es nicht zum Subjekt „it“ in der 3. Person passt. Setzt man „has been“ oder „have been“ ein, ist zum einen der Satzbau falsch („How much has/have been it cost?“), zum anderen stimmen die Zeitformen – present perfect progressive und past perfect progressive, beides Verlaufsformen – nicht mit „cost“ überein, das nicht in einer Verlaufsform steht.

Eignungstest

Feuerwehr und Bundeswehr

Prüfung 2



Fachbezogenes Wissen
Allgemeinwissen

FEU 1 (A1) – P2

2

Prüfung · Teil 2

Fachbezogenes Wissen	96
Feuerwehr	96
Bundeswehr	102
Verwaltungswissen (Öffentlicher Dienst)	108
Naturwissenschaften und IT	113
Technisches Verständnis	118
Technisch-praktische Intelligenz	124
Allgemeinwissen.....	135
Staat und Politik.....	135
Geografie und Landeskunde	139
Geschichte und Kulturgeschichte	143
Interkulturelles Wissen	148
Musik, Kunst und Literatur.....	152
PC und Internet	156
Wirtschaft und Finanzen	160
Richtige Begriffe einsetzen	164
Aussagen überprüfen.....	168

Fachbezogenes Wissen

Feuerwehr

Bearbeitungszeit 8 Minuten

Wie gut kennen Sie sich in den Strukturen und Aufgaben der Feuerwehr aus?

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

196. Was zählt nicht zum typischen Aufgabenspektrum einer Feuerwehr?
- A. Strafen
 - B. Bergen
 - C. Schützen
 - D. Löschen
 - E. Retten
197. Welche Aussage zur Geschichte der Feuerwehr stimmt nicht?
- A. Frühe Feuerwehren gab es schon im alten Ägypten und im antiken Rom.
 - B. Im Mittelalter waren Gemeinden zum Aufbau eines Brandschutzes verpflichtet.
 - C. Bis ins 17. Jahrhundert hinein war der Eimer einer der wichtigsten Instrumente zur Brandbekämpfung.
 - D. In Deutschland sind viele Feuerwehren um das Jahr 1848 herum entstanden.
 - E. Die ersten motorisierten Spritzenwagen wurden 1946 in Dienst gestellt.
198. Welcher ist kein Organisationstyp der Feuerwehr?
- A. Berufsfeuerwehr
 - B. Bundesfeuerwehr
 - C. Pflichtfeuerwehr
 - D. Freiwillige Feuerwehr
 - E. Werkfeuerwehr
199. Die Feuerwehr- und Brandschutzgesetzgebung obliegt in Deutschland ...?
- A. dem Staat.
 - B. dem jeweiligen Bundesland.
 - C. der jeweiligen Gemeinde.
 - D. der örtlichen Feuerwehrkommission.
 - E. dem jeweiligen Feuerwehrleiter.
200. Richtlinien und Anleitungen zur Ausbildung, Ausrüstung und zum Einsatz der Feuerwehr finden sich ...?
- A. im Grundgesetz.
 - B. in der Brandschutzverordnung des Bundes.
 - C. im Bürgerlichen Brandschutzgesetz.
 - D. im Bürgerlichen Gesetzbuch.
 - E. in den Feuerwehr-Dienstvorschriften.
201. Die grundlegende Ausbildung jedes Feuerwehrangehörigen ist die Ausbildung zum ...?
- A. Truppmann.
 - B. Maschinisten.
 - C. Gruppenführer.
 - D. ABC-Spezialisten.
 - E. Erste-Hilfe-Fachmann.

Lösung

Zu 196.

A. Strafen

Der Wahlspruch der Feuerwehr lautet „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“. Die Rettung von Menschenleben steht dabei natürlich an erster Stelle, doch auch der Gefahrenschutz, die Rettung von Tieren oder der Erhalt von Sachwerten spielen im Feuerwehralltag eine große Rolle.

Zu 197.

E. Die ersten motorisierten Spritzenwagen wurden 1946 in Dienst gestellt.

Schon im alten Ägypten und im antiken Rom gab es organisierte FeuerlöschEinheiten. Trotzdem wurden in der antiken Millionenmetropole oft ganze Stadtviertel durch Brände vernichtet. Auch über 1.000 Jahre später fielen die meist eng aneinander stehenden Holzbauten mittelalterlicher Ortschaften leicht den Flammen zum Opfer, weshalb die Gemeinden zur Einrichtung eines Brandschutzes verpflichtet wurden. Doch die Mittel zur Brandbekämpfung blieben primitiv, man behalf sich meist mit Eimern, Leitern und Einreißhaken.

Erst im 17. Jahrhundert wurde der – zunächst aus Leder gefertigte – Schlauch erfunden. Im Zuge der revolutionären Umtriebe Mitte des 19. Jahrhunderts bildeten sich zahlreiche Bürgerwehren in Deutschland, die vielerorts auch Feuerwehren umfassten, welche nach dem Ende der Unruhen weiterhin aktiv blieben. Die Erfindung des Verbrennungsmotors verbesserte die Ausrüstung der Feuerwehr schlagartig; die ersten motorisierten Feuerwehrfahrzeuge und Motorspritzen wurden Anfang des 20. Jahrhunderts in Dienst gestellt.

Zu 198.

B. Bundesfeuerwehr

Eine Berufsfeuerwehr gibt es in fast allen Groß- und einigen mittelgroßen Städten Deutschlands. Sie wird von der jeweiligen Kommune unterhalten und besteht hauptsächlich aus verbeamteten oder fest angestellten – also hauptberuflichen – Angehörigen. In Freiwilligen Feuerwehren sind meist ehrenamtliche Mitglieder tätig, die aber durch hauptamtliche Kräfte unterstützt werden können.

Eine Pflichtfeuerwehr wird eingerichtet, wenn es keine Berufsfeuerwehr gibt und eine Freiwillige Feuerwehr nicht zustande kommt: dann können geeignete Bürger und Bürgerinnen per Gesetz zum Feuerwehrdienst herangezogen werden. Große, gefahrenträchtige Betriebe – z. B. Industriebetriebe – sind gesetzlich zur Aufstellung einer Werkfeuerwehr verpflichtet, die haupt- und nebenberufliche Kräfte umfassen kann. Eine Bundesfeuerwehr gibt es nicht.

Zu 199.

B. dem jeweiligen Bundesland.

Die Gesetzgebung über Feuerwehrwesen und Brandschutz ist in Deutschland Sache der Bundesländer. Für die Aufstellung und den Unterhalt einer Feuerwehr sind aber meist die Kommunen zuständig.

Zu 200.

E. in den Feuerwehr-Dienstvorschriften.

Die Tätigkeiten der Feuerwehr in Deutschland sind in den Feuerwehr-Dienstvorschriften (FwDV) geregelt. Die Dienstvorschriften werden vom „Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ (AFKzV) der Bundesinnenministerkonferenz er-

Fachbezogenes Wissen

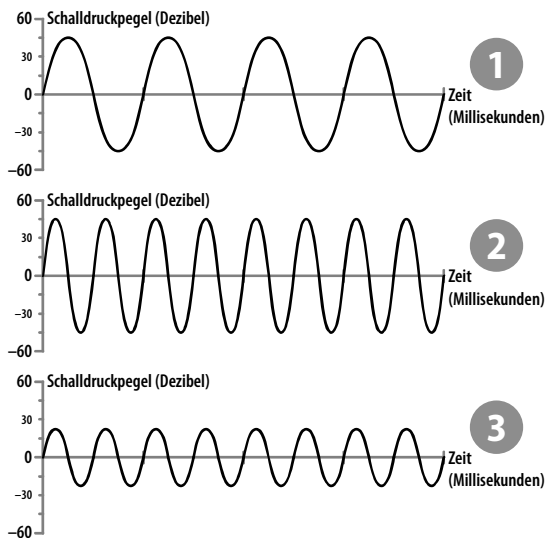
Technisch-praktische Intelligenz

Bearbeitungszeit 15 Minuten

Mit den folgenden Aufgaben wird Ihre praktische Intelligenz geprüft.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

266. An einem Schwingungsdiagramm lässt sich ablesen, wie hoch die Frequenz eines Tons ist, d. h. wie oft sich eine (Schall-)Schwingung pro Zeiteinheit wiederholt. Hohe Frequenzen bedeuten dabei hohe Töne. Welche Töne sind gleich hoch?



- A. Ton 1 und Ton 2
- B. Ton 1 und Ton 3
- C. Ton 2 und Ton 3
- D. Alle Töne sind verschieden hoch.
- E. Keine Antwort ist richtig.

Allgemeinwissen

Staat und Politik

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

281. Von wem wird der Bundestag gewählt?
- A. Bundesrat
 - B. Volk
 - C. Bundesversammlung
 - D. Bundesminister
 - E. Keine Antwort ist richtig.
282. Welches politische System hat die Bundesrepublik Deutschland?
- A. Parlamentarische Demokratie
 - B. Parlamentarische Monarchie
 - C. Militärdiktatur
 - D. Sozialismus
 - E. Keine Antwort ist richtig.
283. Wer wählt in Deutschland den Bundespräsidenten?
- A. Das Volk
 - B. Die Minister
 - C. Der Bundestag
 - D. Die Bundesversammlung
 - E. Keine Antwort ist richtig.
284. Was versteht man unter „Gewaltenteilung“?
- A. Die Unabhängigkeit von Legislative, Exekutive und Judikative
 - B. Die Bundeshoheit des Militärs
 - C. Die Trennung von Politik und Kirche
 - D. Die Trennung von Demokraten und Republikanern
 - E. Keine Antwort ist richtig.
285. Wo residiert der französische Staatspräsident?
- A. Montparnasse
 - B. Louvre
 - C. Bastille
 - D. Élysée-Palast
 - E. Keine Antwort ist richtig.
286. Wen meint man mit dem Begriff „Unionsparteien“?
- A. Die an einer Regierungskoalition beteiligten Parteien
 - B. CDU und CSU
 - C. Alle nicht an der Regierung beteiligten Parteien
 - D. Alle Parteien, die den Zentralismus befürworten
 - E. Keine Antwort ist richtig.
287. Aus welcher Strophe des „Deutschlandliedes“ von Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) besteht die deutsche Nationalhymne?
- A. Aus der ersten Strophe
 - B. Aus der zweiten Strophe
 - C. Aus der dritten Strophe
 - D. Aus der vierten Strophe
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Eignungstest

Feuerwehr und Bundeswehr

Prüfung 3



Mathematik

FEU 1 (A1) – P3

3

Prüfung · Teil 3

Mathematik	172
Grundrechenarten ohne Taschenrechner	172
Kopfrechnen	174
Bruchrechnen	178
Umrechnen (Maße und Einheiten)	182
Gemischte Textaufgaben	186
Dreisatz	191
Flächen und Volumen	195
Prozentrechnen	199
Schätzaufgaben	203
Diagramme, Tabellen und Statistiken	207
Rechenaufgaben mit Hindernis	213
Geometrische Skizzen	216
Gleichungen und Funktionen	219
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden	222
Dominosteine	226

Mathematik

Grundrechenarten ohne Taschenrechner

Bearbeitungszeit 8 Minuten

Die Aufgaben sind **unter Zeitdruck** und **ohne Taschenrechner** zu lösen, **unter Berücksichtigung der Punkt-vor-Strich-Regel**.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils das richtige Ergebnis eintragen.

371. $0,01 + 0,03 + 4,31 - 0,2 =$ _____

379. $57,6 \div 2 \div 4 \div 9 =$ _____

372. $314 + 17,2 - 7,4 =$ _____

380. $8,7 \div 30 + 0,71 + 27,5 =$ _____

373. $243,5 - 14 \times 3 =$ _____

381. $(12,6 - 237 + 349) \div 2 =$ _____

374. $(2 \div 2) \times 2 \times 2 + 8 =$ _____

382. $8,85 - (1,35 + 2,75) \times 2 =$ _____

375. $(25 + 7) \times ((0,7 \times (2 - 2))) =$ _____

383. $((64 + 5 \times 3) + 3) \div 5 =$ _____

376. $4,32 \times 5 \div 3 =$ _____

384. $(2,75 + (139 - 13) \div 2) \div 5 =$ _____

377. $5,6 \div (4,5 + 3,5) \times 9 =$ _____

385. $72 \div 8 \times 1,5 + 1,5 =$ _____

378. $6,1 + 4,9 \div 7 - 5,4 =$ _____

Mathematik

Umrechnen (Maße und Einheiten)

Bearbeitungszeit 8 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

406. Der Abstand zwischen zwei Schienenkörpern wird als „Spurweite“ bezeichnet und beträgt 1.435 mm. Wie viele Dezimeter sind das?
- A. 1,435 dm
 - B. 14,35 dm
 - C. 0,1435 dm
 - D. 143,5 dm
 - E. Keine Antwort ist richtig.
407. Herr Müller möchte ein neues Logistikzentrum bauen lassen und benötigt dafür eine Grundfläche von $100\text{ m} \times 80\text{ m}$. Wie vielen Quadratmetern entspricht das?
- A. 800 m^2
 - B. 8.000 m^2
 - C. 80.000 cm^2
 - D. 800.000 cm^2
 - E. Keine Antwort ist richtig.
408. Wie viele Milligramm sind 0,078 Gramm?
- A. 78
 - B. 7,8
 - C. 780
 - D. 0,78
 - E. Keine Antwort ist richtig.
409. Wie viele Meter sind 41,4 Kilometer?
- A. 414.000 m
 - B. 41.400 m
 - C. 4.140 m
 - D. 414 m
 - E. Keine Antwort ist richtig.
410. Die Tragkraft einer Hebebühne beträgt 1,05 Tonnen. Wie vielen Kilogramm entspricht das?
- A. 105 kg
 - B. 1.050 kg
 - C. 1.500 kg
 - D. 15.000 kg
 - E. Keine Antwort ist richtig.
411. Wie viele Deziliter sind 0,25 Liter?
- A. 250
 - B. 25
 - C. 2,5
 - D. 5
 - E. Keine Antwort ist richtig.
412. Wie viele Zentner sind 425 Kilogramm?
- A. 8,5
 - B. 85
 - C. 42,5
 - D. 4,25
 - E. Keine Antwort ist richtig.
413. Wie viele Meter pro Sekunde sind 75 Kilometer pro Stunde?
- A. 20,83
 - B. 7,5
 - C. 22,5
 - D. 18
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Eignungstest

Feuerwehr und Bundeswehr

Prüfung 4

4

Logisches Denkvermögen
Visuelles Denkvermögen

FEU 1 (A1) – P4

4

Prüfung · Teil 4

Logisches Denkvermögen	232
Zahlenreihen.....	232
Buchstabenreihen.....	237
Eine Figur passt nicht dazu.....	243
Sprachlogik: Analogien.....	246
Gemeinsame Oberbegriffe	250
Logische Schlussfolgerung.....	253
Bedingungen	257
Möglich oder unmöglich.....	262
Datenanalyse	266
Visuelles Denkvermögen	272
Orientierungsvermögen: Stadtplanaufgabe	272
Musterwürfel zuordnen	276
Würfel drehen und kippen.....	280
Faltvorlagen zusammenbauen.....	284
Figurenreihen fortsetzen.....	292
Figurenmatrizen vervollständigen	297
Visuelle Analogien.....	303
Eine Figur ist gespiegelt	308
Figuren drehen.....	310
Finden Sie den Fehler.....	312
Formenpuzzle.....	314
Formen legen	319

Logisches Denkvermögen

Zahlenreihen

Aufgabenerklärung

Die Zahlenfolgen in diesem Abschnitt sind nach festen Regeln aufgestellt.

Bitte markieren Sie den Lösungsbuchstaben derjenigen Zahl, von der Sie denken, dass sie die Reihe am sinnvollsten ergänzt.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

1.

1	2	3	4	5	?
---	---	---	---	---	---

- A. 6
- B. 7
- C. 8
- D. 9
- E. Keine Antwort ist richtig.

Antwort

A. 6

Bei dieser Zahlenreihe wird von Schritt zu Schritt um eins erhöht. Die gesuchte Zahl lautet somit $5 + 1 = 6$, also stimmt Antwort A.

Logisches Denkvermögen

Sprachlogik: Analogien

Aufgabenerklärung

In diesem Abschnitt wird Ihre Fähigkeit zu logischem Denken im sprachlichen Bereich geprüft.

Pro Aufgabe erhalten Sie zwei Wörter, die in einer bestimmten Beziehung zueinander stehen. Eine ähnliche Beziehung besteht zwischen einem dritten und vierten Wort. Das dritte Wort wird Ihnen vorgegeben, das vierte sollen Sie in den Antworten A bis E selbst ermitteln.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

1. dick : dünn wie lang : ?
- A. hell
 - B. dunkel
 - C. schmal
 - D. kurz
 - E. schlank

Antwort

D. kurz

Gesucht wird ein Begriff, zu dem sich „lang“ genauso verhält wie „dick“ zu „dünn“. Da „dick“ das Gegenteil von „dünn“ ist, muss nun ein Gegenbegriff zu „lang“ gefunden werden. Von den Wahlwörtern kommt dafür nur „kurz“ infrage; Lösungsbuchstabe ist daher das D.

Eignungstest

Feuerwehr und Bundeswehr

Prüfung 5

5

Konzentrationsvermögen
Erinnerungsvermögen

FEU 1 (A1) – P5

5

Prüfung · Teil 5

Konzentrationsvermögen.....	324
Zahlensuche nach Rechenregel	324
Tempo-Rechnen mit Symbolen.....	327
Reaktionstest	330
Original und Abschrift	335
Verschlüsselte Zeichen	337
„b/d“-Test	342
„3/6/8/9“-Test.....	345
Figuren finden.....	348
Links- und Rechtsknicke zählen	351
Laufpfade verfolgen	356
Erinnerungsvermögen	360
Dispositionliste einprägen	360
Wortgruppen merken	366
Eingeprägte Begriffe zuordnen	372
Textinformationen merken.....	376
Zeitungsbericht wiedergeben	379
Stadtplan: Route einprägen	382
Geländekarte merken.....	387

Konzentrationsvermögen

Zahlensuche nach Rechenregel

Aufgabenerklärung

Diese Aufgabe prüft Ihre Konzentration und Ihr mathematisches Verständnis unter Zeitdruck.

Zu jedem Aufgabenblock erhalten Sie eine mathematische Regel.

Unterstreichen Sie jeweils alle Zahlen, die diese Regel erfüllen.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

Unterstreichen Sie alle Zahlen, die durch die Zahl 2 teilbar sind.

1.	4	8	9	25	67	86	3	81	43	32
2.	76	90	27	69	76	45	55	61	44	18

Antwort

1.	<u>4</u>	<u>8</u>	9	25	67	<u>86</u>	3	81	43	<u>32</u>
2.	<u>76</u>	<u>90</u>	27	69	<u>76</u>	45	55	61	<u>44</u>	<u>18</u>

Konzentrationsvermögen

Tempo-Rechnen mit Symbolen

Aufgabenerklärung

Nun müssen Sie Ihre Rechenkünste unter Zeitdruck unter Beweis stellen.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Aufgabentabelle: Addieren Sie dort jeweils die Zahlenwerte zweier Symbole, die in einer Spalte übereinanderstehen. Die Summe notieren Sie im Kästchen zwischen beiden Symbolen. Doch aufgepasst: Hat eine Lösung zwei Stellen, notieren Sie nur die Einerstelle.

Hierzu ein Beispiel

Zuordnungstabelle:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
の	ん	ワ	シ	ミ	カ	ヨ	ル	へ	ヌ

Aufgabe

ミ
<input type="text"/>
ル
<input type="text"/>
ん
<input type="text"/>
ヨ

Antwort

ミ
1
ル
8
ん
7
ヨ

Wandeln Sie zuerst die Symbole in Zahlenwerte um:

$$\text{ミ} = 4 \quad \text{ル} = 7 \quad \text{ん} = 1 \quad \text{ヨ} = 6$$

Nun bilden Sie die Summen:

$$4 + 7 = 11 \text{ (hier wird nur die Einerstelle 1 berücksichtigt)}$$

$$7 + 1 = 8$$

$$1 + 6 = 7$$

Die erhaltenen Zahlen schreiben Sie zwischen die betreffenden Symbole in das weiße Kästchen.



Erfolgreich bewerben ist keine Glückssache!

Die optimale Vorbereitung auf die aktuellen Auswahlprüfungen. Geeignet für alle Laufbahnen der Feuerwehr und alle militärischen Laufbahnen der Bundeswehr.

Dieses Prüfungspaket ...

→ **verräät Details zu den Prüfungsthemen:**

Testinhalte für den feuerwehrtechnischen Dienst (Brandmeister, Brandinspektor) sowie für Mannschaften, Unteroffiziere, Feldwebel und Offiziere

→ **ermöglicht die realistische Prüfungssimulation:**

mit 5 Musterprüfungen, vielen Original-Testfragen, kommentierten Lösungen und ausführlichen Bearbeitungshinweisen

→ **erklärt Aufgabentypen und Lösungsstrategien:**

u. a. Allgemeinwissen, Sprachbeherrschung, Mathematik, Naturwissenschaften, technisches Verständnis, Logik, visuelles Denkvermögen, Konzentration, Merkfähigkeit

Bekämpfen Sie Prüfungsstress und Nervenflattern durch gezielte Vorbereitung – für einen Einstellungstest ohne böse Überraschungen!